

Zur Linguistik und Didaktik des Präsentierens

(Becker-Mrotzek & Vogt 2001)

- im Rahmen der Auswertungsphase eines Unterrichts präsentieren Schüler Arbeitsergebnisse im Plenum, indem sie ihre Produkte vorlesen oder monologisch bzw. dialogisch gestalten
- linguistisch gehört das Präsentieren zu den monologischen Formen, d.h. es verpflichtet die Zuhörer – Schüler wie Lehrer –, für den in Anspruch genommenen Zeitraum weitgehend auf eigene sprachliche Handlungen zu verzichten (Ausname: verständnissichernde Nachfragen); „[Präsentieren] fordert eine spezifische kommunikative Organisation, in der die übliche schulische turn-Verteilung außer Kraft gesetzt wird.“ (vgl. a.a.O.: 124)
- nach Abschluss der Präsentation kommt es i.d.R. zu Auswertungstätigkeiten im Plenum, die der Lehrer organisiert
- das Präsentieren erarbeiteter Produkte „kann sich auf die rhetorische Tradition verlassen“ (vgl. a.a.O.: 125)
 - ✦ inventio: Erfindung des Gedanken
 - ✦ dispositio: Gliederung
 - ✦ elocutio: sprachliche Darstellung
 - ✦ memoria: Memorieren
 - ✦ pronuntiatio/ actio: Darbieten der Rede/ Präsentation
- Präsentationen sind, wie andere Beiträge auch, sequentiell geordnet in
 - a) Vorlauf: S bezieht sich auf den unmittelbar zurückliegenden Interaktionszusammenhang und gibt vorgreifend erste Informationen über den Rahmen, den er selbst mit seinem Beitrag herstellen will
 - b) Kernphase: im thematischen Kern entwickelt er dessen Inhalt
 - c) Nachlauf: S bringt seinen Beitrag zum Abschluss, indem er sowohl die ausgeführten Inhalte resümiert als auch übergangsrelevante Punkte setzt, an denen andere Sprecher das Rederecht übernehmen können (Schwitalla 1997: 51)